

**KULTUR
TERMINE**
16. Göttinger Stummfilmfestival:

Der „Silent Movie Slam“ mit Björn Jentsch am Klavier wird am Freitag, 10. März, um 20 Uhr im Kino Lumière in Göttingen gezeigt. Zum zehnten Geburtstag dieses Formats gibt es ein Best-of-Programm mit Charlie Chaplin, Buster Keaton, Charley Chase und das Duo Stan Laurel und Oliver Hardy. Den Gewinner kürt am Schluss das Publikum. „Der Mann mit der Kamera“ des sowjetischen Avantgardisten Dziga Vertov, „einer der bedeutendsten Dokumentarfilme der Filmgeschichte“, so der Veranstalter, wird am Sonnabend um 20 Uhr im Lumière gezeigt. In diesem Film durchquert ein Mann mit einer Filmkamera eine russische Großstadt und hält das alltägliche Geschehen fest. Die Live-Musik kommt von Simon Quinn und Band. Karten online unter lumiere-melies.de oder an der Kinokasse. Den Film „Nosferatu“ zeigt das Deutsche Theater Göttingen am Sonntag zum Abschluss des Stummfilmfestivals. Beginn ist um 20 Uhr. Das „Trioglycerin“ begleitet den Filmklassiker musikalisch. Karten online unter lumiere-melies.de oder an der Kinokasse.

Zu einem „Frühjahrsputz!“ lädt das Improvisationstheater QuerQuassler sein Publikum am Dienstag, 14. März, ins Apex, Burgstraße 46 in Göttingen, ein. Die Darstellerinnen und Darsteller lassen sich für das Format „Wie kommt das Ding dahin?“ von Ideen und Gegenständen inspirieren, die ihren Gäste beim eigenen Frühjahrsputz untergekommen sind und die sie zur Show mitbringen können. Beginn ist um 20.15 Uhr. Tickets sind online unter apex-goe.de erhältlich.

„Zurück zur Klassik!“ möchte Jazzpianist Björn Jentsch das Publikum im Apex, Burgstraße 46 in Göttingen, am Mittwoch, 15. März, führen. Auf dem Programm stehen bekannte Swing-, Blues- und Bebop-Songs, die Jentsch im Stil klassischer Musik interpretiert. Beginn ist um 20.15 Uhr. Karten gibt es online unter apex-goe.de.

Die 16. Komische Nacht Kassel findet am Mittwoch, 15. März, statt. Der Comedy-Marathon bringt verschiedene Comedians, Kabarettistinnen und Kabarettisten sowie andere Komikerinnen und Komiker auf die Bühnen folgender Lokalitäten: Bar Seibert, Foster's Garden, Komödie Kassel und Peter Pane Kassel – Friedrichsplatz. Ab 19.30 Uhr ist in jeder Stätte je ein Künstler für jeweils rund 25 Minuten zu erleben, bevor er von einem Kollegen abgelöst wird. Karten gibt es in den beteiligten Lokalen sowie online unter komische-nacht.de.

Unter dem Titel „Von der Straße ins Haus: Street Art“ wird am Mittwoch, 15. März, um 19 Uhr eine Ausstellung des Malers und Grafikers Chezwin Benson eröffnet. Die Werke des gebürtigen Südafrikaners sind in der Wernigeröder Rektoratsvilla der Hochschule Harz (Haus 6), Friedrichstraße 57-59 in Wernigerode, bis Ende Mai zu sehen. Gezeigt werden farbenfrohe Arbeiten rund um das Tierreich und kleinere Kollektionen an Portraits. Geöffnet sind die Räumlichkeiten montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr.

Sein Programm „Schmitzfrei“ präsentiert am Mittwoch, 15. März, ab 20 Uhr Ralf Schmitz in der Göttinger Lokhalle, Bahnhofsallee 1b. „Auf der Bühne zu stehen ist für mich wie Urlaub!“ sagt der Comedian, Autor und Synchronsprecher. „Leider ist echter Urlaub dagegen meistens harte Arbeit!“ Mit „Schmitzfrei“ nimmt Schmitz sein Publikum mit auf eine humorvolle Reise und zaubert „ein Pottpüree aus absurden Figuren, Mini-Sketchen, improvisierten Glanzlichtern und krassen Parodien“, so der Veranstalter, die d2m berlin. Karten sind erhältlich in der Tagesblatt-Geschäftsstelle in Duderstadt, Marktstraße 9, sowie online unter gt-tickets.de.

In „Out of Tune – ein Megamusical mit Abstrichen“ erzählen Nele Kießling, Jannis Kaffka und Friedolin Müller von der Theatergruppe „Die Dritte Mahnung“ am Freitag, 17. März, im Apex, Burgstraße 46 in Göttingen, von dem „heimlichen Land Tune, in dem Musik alles bestimmt“ und „die Bewohner heißen wie die Hits ihrer Geburtsjahre“. Beginn der Aufführung ist um 20.15 Uhr. Karten gibt es online unter apex-goe.de.

Schwerpunkte Tanz und Akrobatik

Vorbereitungen zur KUNST-Gala 2023 im Deutschen Theater laufen auf Hochtouren

Von Peter Krüger-Lenz

Göttingen. Mehr als 70 Künstler werden bei der großen Gala des Vereins „Kultur unterstützt Stadt Göttingen“ (KUNST) am 25. und 26. März im Deutschen Theater (DT) Göttingen auftreten – eine Art Schaulaufen der heimischen Kulturszene. Alle Künstler treten ehrenamtlich auf. Mit den Einnahmen aus der Show werden weitere Kulturprojekte unterstützt.

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Das Abfragen der technischen Anforderungen für jeden Auftritt, Details zu Licht-, Ton- und Video-Einstellungen, Infos für das Programmheft, Fotos für die Werbung – all das muss von den Künstlerinnen und Künstlern, die von einer Jury ausgewählt wurden, zusammengetragen und in der Programmzusammenstellung berücksichtigt werden.

Absprachen im Detail

Welche Umbauzeiten sind nötig, wer kann auf der Vorbühne auftreten, damit währenddessen der nächste Auftritt hinter dem Vorhang aufgebaut werden kann? Welche Instrumente wie Schlagzeug oder Keyboard können von mehreren Bands benutzt werden? In Gesprächen mit dem Technik- und Bühnen-Team des DT werden dann die Details geklärt: Wie kann die Aufhängung des Vertikaltuchs für die Akrobatin erfolgen, wenn zusätzlich eine Videokamera über der Bühne installiert werden muss, die einen Tanzauftritt live auf eine große Rückwand projizieren soll? Dank der großen Erfahrung und der guten Ideen des technischen Leiters Marcus Weide, dem Lichtchef Michael Lebensieg und Ton- und Videomeister Julian Wedekind wird (fast) immer eine Lösung gefunden. Nils König und Lia Eastwood vom Verein KUNST sind seit Oktober des vergangenen Jahres mit der Planung beschäftigt. Schon seit mehr als 15 Jahren arbeiten sie in der Vorbereitungsphase zusammen. „Wir sind sehr glücklich, wie toll die Zusammen-



Mehr als 70 Kreative aus Göttingen und der Region beteiligen sich an der KUNST-Gala. FOTO: KUNST-GALA

arbeit mit den Profis vom DT funktioniert“, erklärt König vom Vorstand. Schließlich ist auch für das DT das Gala-Format eine Herausforderung, denn erst am Tag der Premiere werden von morgens früh bis kurz vor den Auftritten am Abend alle Gruppen, Künstlerinnen und Künstler in einem Probenmarathon im Halbstunden-Takt auf die Bühne geholt, um einen Probelauf zu durchzuführen, bei dem dann alle Licht- und Ton-Einstellungen erfolgen und programmiert werden.

Zum 20. Mal organisiert der Verein die Gala, bei der alle Künstler und Künstlerinnen kostenlos auftreten, um so einen möglichst hohen Erlös für die Förderung der Kultur in Göttingen zu erreichen.

Am Sonnabend und Sonntag, 25. und 26. März, um 18 Uhr treten Akteure aus zahlreichen Göttinger Kultur-Einrichtungen wie dem DT, dem Göttinger Symphonieorchester (GSO), dem KAZ, dem Theater im OP, dem Jungen Theater, der Musa und der Göttinger Ballettschule Art la Danse sowie weitere zahlreiche Gäste im DT auf.

Schwerpunkte bilden dieses Mal Beiträge aus den Bereichen Tanz und Akrobatik. So zeigt Art la Danse eine in Corona-Zeiten entstandene Tanz-Performance, die sich mit Nähe und Distanz auseinandersetzt. Hip-Hop-Tänzerinnen und Tänzer aus der Musa sind ebenso dabei wie die tanzende K-Pop-Gruppe Cris!s. Dazu kommen eine Vertikaltuch-Akrobatik von Katharina Trabert und die KAZ-Akrobaten.

Darüber hinaus zeigt das DT einen Ausschnitt aus dem Stück „Jeeps“, die Comedy Company



Die Gruppe „QuerQuassler“ ist an der Kunst-Gala beteiligt. FOTO: QUERQUASSLER

und die QuerQuassler des Theater im OP sind mit Impro-Show-Auftritten dabei, und Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Böll-Schule zeigen ihren preisgekrönten Kurzfilm „Klimastreit“.

In vielen Genres zu Hause

Musik unterschiedlicher Stilrichtungen rundet das Programm ab: Das Junge Theater präsentiert Titel aus seiner aktuellen Musik-Revue, die Steel Driving Men spielen Blue-

grass und Road Songs. Das Duo Gregor Kilian/Wojitek Bolimowski ist in vielen Genres zu Hause, moderne Klassik gibt es von einem Trompeten-Quartett des GSO und Pop-Musik von der Frauen-Band Strophe 7.

Mit den Erlösen werden dieses Mal Kulturprojekte aller Art gefördert, bevorzugt jedoch solche, die Migranten einbeziehen oder sich mit der Migrationsproblematik auseinandersetzen.

Von Schirach als Schauspieler

Der Strafverteidiger und Schriftsteller tritt beim Göttinger Literaturherbst in der Lokhalle auf

Von Peter Krüger-Lenz

Göttingen. Der Jurist Ferdinand von Schirach hat eine Reihe von literarischen Bestsellern geschrieben. Dabei hat er sich vor allem fiktiv mit Grenzfragen des Rechts befasst. Am 28. Oktober ist er beim Göttinger Literaturherbst zu Gast in der Lokhalle an der Bahnhofsallee – dann zum ersten Mal als Schauspieler. Der Vorverkauf startet am Freitag.

Im August erscheint ein neues Buch Schirachs. „Regen“ heißt der Roman. Auf Basis dieser Geschichte hat er einen Monolog entwickelt, den er selbst auf die Bühne bringt. Ein Mann kommt durchnässt aus dem Regen in eine Bar. Dort beginnt er zu erzählen, „über das Großartige und Schreckliche unserer Zeit, über die Würde des Menschen, die Einsamkeit, die Liebe, den Verlust und das Scheitern“, kündigen die Veranstalter an.

„Terror“: Passagierflugzeug abgeschossen

Schirach zählt zu den Topstars der Literaturszene. Eine Reihe seiner Geschichten, die im juristischen Milieu spielen, dienten als Vorlage für Fernsehserien. Sie wurden unter anderem mit dem Schauspieler Moritz Bleibtreu verfilmt.



Zum ersten Mal als Schauspieler auf der Bühne: Ferdinand von Schirach. FOTO: PETER RIGAUD

Für sehr viel Aufsehen sorgte sein Bühnenstück „Terror“, das auch im Deutschen Theater Göttingen auf dem Spielplan stand. Darin ging es um den Piloten eines Kampfflugzeugs, der entgegen Befehlen ein voll besetztes Passagierflugzeug abschoss, das von Entführern in ein voll besetztes Fußballstadion gesteuert werden sollte. Auf der Bühne wurde dieser Fall vor Gericht verhandelt. Das Publi-

kum sollte schließlich darüber abstimmen, ob der Pilot schuldig gesprochen werden oder freikommen sollte. Das Stück wurde in zahlreichen Theatern weltweit gespielt, und die Abstimmungsergebnisse aller Abende wurden auf einer Internetseite gesammelt. Noch heute können die Ergebnisse eingesehen werden. Die Idee zu dieser Sammlung der Abstimmungsergebnisse stammt übr-

gens aus dem Deutschen Theater Göttingen. Die Dramaturgin Sara Örtel hat die Sammlung damals angestoßen.

Auch mit einem weiteren Theaterstück sorgte Schirach für heftige Debatten. In „Gott“ hat er sich mit der Frage befasst, inwieweit ein geistig und körperlich gesunder Mann, der nach dem Tod seiner Frau ebenfalls aus dem Leben scheidet, ein Recht darauf hat, von Ärzten Medikamente für seinen Tod zu bekommen. Mediziner, Juristen, Pfarrer, Ethiker, Politiker und weitere Teile der Gesellschaft zweifeln, ob Ärzte ihm bei seinem Suizid helfen dürfen. Dann diskutiert die Ethikkommission den Fall.

Mehrfach schon war Schirach mit Lesungen zu Gast in Göttingen – diesmal nun zum ersten Mal als Schauspieler mit eigenem Text.

Dota singt Mascha Kaléko

Auch für eine zweite Veranstaltung des Literaturherbstes startet der Vorverkauf schon am Freitag. Die Band Dota gastiert am 5. November im Deutschen Theater. Sie präsentiert dort ihr neues Programm mit vertonten Texten von Mascha Kaléko (1907-1975). „In der fernsten der Fernen“ heißt der Abend, es ist das

zweite Programm, in dem sich die Musiker mit den Texten Kalékos beschäftigt haben.

Kaléko gilt als Dichterin der Neuen Sachlichkeit. Sie beobachtete das Großstadtleben im Berlin der späten Weimarer Republik. Sie schuf außerordentlich feinsinnige Gedichte, die sie schon in jungen Jahren in den 1920er-Jahren berühmt machten.

Vertont hat diese Texte Dota Kehr, auch bekannt als die „Kleingeldprinzessin“. Die Berliner Liedermacherin, die als Straßensängerin startete, tritt mal alleine auf, mal mit ihrer Band Dota, die vor einem Jahrzehnt noch Dota und die Stadtpiraten hieß. Immer wieder ist sie auch in Göttingen aufgetreten, in diesem Jahr also beim Göttinger Literaturherbst.

Der Literaturherbst zählt zu den bedeutendsten Lesefestivals in Deutschland. Erfunden hat es Christoph Reiser (1965-2014) im Jahr 1992. Nach Reisers Tod im März 2014 übernahm sein Weggefährte Johannes-Peter Herberhold als Geschäftsführer den Literaturherbst.

Info Der Vorverkauf für beide Veranstaltungen startet am Freitag. Tickets gibt es online unter tickets.goettinger-tageblatt.de/